

92.274
MARXISTISCHER
STUDENTEN-
BUND

SPARTAKUS

ZUM INDOCHINA-HEARING

3

MIT EINER SÜDVIETNAMESISCHEN DELEGATION

Am 27. 10. 71 um 18³⁰h findet im Audimax das Vietnam- Hearing statt, auf dem die brutalen Verbrechen des US- Imperialismus offengelegt werden sollen.

Nach eigenen Angaben der USA wurden 22% der Waldfläche Südvietnams und 76% des unter der Kontrolle der FNL stehenden Territoriums mit Giftstoffen belegt. Allein die Produktion von Giftstoffen verschlingt immer größere Summen: von 1966 bis 1968 stiegen die Ausgaben von 12,5 Mio Dollar auf über 70 Mio Dollar.

Selbst während der von den USA als Periode der Deeskalation bezeichneten Zeit nahmen die Bombenabwürfe nicht ab, im Gegenteil sie stiegen von monatlich durchschnittlich 2200 Abwürfen auf 7200 Abwürfe im Oktober 1968.

Auch in der Zeit der Pariser Friedensverhandlungen, bei denen die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam mehrere realistische Pläne zur Beendigung des Krieges vorgelegt hat, versuchen die US- Imperialisten, anstatt auf der Grundlage dieser Programme auf eine Beendigung des Krieges hinzusteuern, und mit verbrecherischen Mitteln das Blatt noch zu ihren Gunsten zu wenden.

Doch der Widerstand des ganzen vietnamesischen Volkes wird immer stärker. Mit der Gründung der FNL, einer Volksfrontorganisation, die die verschiedenen Widerstandsbewegungen zusammenfaßt, und seinen bewaffneten Streitkräften, den PLAF, erreichte der Widerstand des Südvietnamesischen Volkes eine neue Qualität.

DAS VIETNAMESISCHE VOLK WENDET

ALLE KAMPFFORMEN AN

Die Tet- Offensive war eine machtvolle Demonstration der Stärke der revolutionären Bewegung in Südvietnam. Sie beruhte auf der Gleichzeitigkeit von militärischen Angriffen, Massendemonstrationen, Streiks und Volksaufständen. Der Erfolg der Offensive lag einerseits in der Befreiung großer Landgebiete, und andererseits, was für die revolutionäre Bewegung noch wichtiger war, führte sie zum Machtverfall der korrupten Staatsbürokratie.

ANTIIMPERIALISTISCHER KAMPF KAMPF DES GANZEN VOLKES

In der Folgezeit gelang es mit der Gründung der Allianz der Nationalen, Demokratischen und Friedenskräfte die bisher noch schwankenden städtischen Sozialschichten in den Kampf gegen den US- Imperialismus mit einzubeziehen.

Im Bündnis mit diesen Kräften konnte jetzt in den meisten Provinzen ein revolutionärer Staatsapparat aufgebaut werden. Im Juni 1969 konstituierte sich schließlich die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam, die seither den Befreiungskampf des Südvietnamesischen Volkes leitet und auch Südvietnam bei den Verhandlungen in Paris vertritt.

Zu einer Zeit in der die Imperialisten empfindliche Niederlagen einstecken mußte, nahm die Provisorische Revolutionäre Regierung Verhandlungen mit den USA auf. Mit ihren realistischen Vorschlägen zur Beendigung des Krieges leistet sie einen Beitrag zur Zurückdrängung des US- Imperialismus, und damit zur allgemeinen Entspannung in der ganzen Welt. Von Moskau bis Paris, von Pjöngjang bis Havanna haben nicht zuletzt darum ihre Friedensinitiativen eine breite internationale Zustimmung aller friedliebenden Menschen in der ganzen Welt und besonders in den sozialistischen Staaten gefunden.

Der heldenhafte Kampf des Südvietnamesischen Volkes findet die massive Unterstützung aller sozialistischen Länder und besonders der Demokratischen Republik Vietnams. Ihre materielle und ideelle Hilfe trägt wesentlich zum Erfolg der revolutionären Bewegung bei.

Es sind nicht die "besonderen militärischen Bedingungen- der Dschungel", wie sich die amerikanischen Militärs einreden wollen, die der PLAF seine Unüberwindbarkeit verleihen, es ist das Volk Vietnams, dem sie entstammt, dem sie verbunden ist und von dem sie Rückhalt und Stärke erhält. Es ist der proletarische Internationalismus, die allseitige auch starke materielle Hilfe der sozialistischen Staaten, es ist die Internationale Arbeiterbewegung, die Solidarität der antiimperialistischen Weltbewegung, deren untrennbarer Bestandteil dieser Kampf ist.

Indochina-Hearing

Freitag, 22. Okt., 18³⁰ Uhr Audimax

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Einreisegenehmigung für die südvietnamesische Gewerkschaftler-Delegation noch heute!
- Genehmigung zur Einrichtung eines Informationsbüros der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam